

## Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung

Gremium	Schul-, Sport- und Kulturausschuss
Sitzungsdatum:	Dienstag, den 22.01.2013
Sitzung Nummer:	34 ( SSKA/34/2013)
Sitzungsdauer:	17:00 - 18:50 Uhr
Sitzungsort:	Landratsamt Stendal, Hospitalstraße 1 - 2, Neubau, Sitzungsraum "Osterburg"

---

Edith Braun  
Vorsitzende

---

Sabine Herzog  
Protokollführung

---

### Anwesend:

#### Vorsitz

Frau Edith Braun

#### Mitglieder

Herr Günter Bartels

Herr Wolfgang Kühnel

in Vertretung für die CDU-Fraktion (Herr Rüdiger  
Kloth)

Herr Bernd Prange

Herr Dr. Henning Richter-Mendau

Herr Tiemo Schönwald

Herr Peter Zimmermann

#### beratende Mitglieder

Herr Frank Wiese

#### sachkundige Einwohner

Frau Rosemarie Dizner

Frau Grit Dräger

Herr Dr. Gerd Heckenberger

Frau Karin Köppe

Herr Sven Oeberst

#### Protokollführer

Frau Sabine Herzog

#### von der Verwaltung

Frau Dr. Ulrike Bergmann

Herr Matthias Claus

Frau Annemarie Theil

#### Gäste

Herr Axel Giebe

Herr Norbert Grewatsch

Schulleiter der Sekundarschule Seehausen  
Schulleiter der Sekundarschule "W.Wundt" Tan-  
gerhütte

Herr Marco Hertzfeld

Herr Volker Langner

Frau Annegret Schwarz

Frau Cristine Wiese

Altmark Zeitung Stendal  
Volksstimme Stendal  
Kreiselterratsvorsitzende  
Privatperson

**Abwesend:**

sachkundige Einwohner  
Frau Jutta Schwarzer

**Tagesordnung:**

- 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
  - 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit, der fehlenden Ausschussmitglieder und der Tagesordnung (Niederschrift wird nachgereicht)
  - 3 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 33. Sitzung vom 18.12.2012
  - 4 Informationen zum Thema Gemeinschaftsschule im Landkreis Stendal
  - 5 Anfragen und Hinweise
- 

**Protokoll**

**zu TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Die Vorsitzende, Frau Braun, eröffnet um 17:00 Uhr die 34. Sitzung des Fachausschusses. Sie begrüßt als Gäste den Schulleiter der Sekundarschule Seehausen, Herrn Giebe, den Schulleiter der Sekundarschule Tangerhütte, Herrn Grewatsch sowie die anwesenden Kreistagsmitglieder, die sachkundigen Einwohner, die Pressevertreter und die Kreiselternratsvorsitzende Frau Schwarz.

**zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit, der fehlenden Ausschussmitglieder und der Tagesordnung (Niederschrift wird nachgereicht)**

Frau Braun stellt die ordnungsgemäße Ladung fest. Die CDU-Fraktion wird durch Herrn Kühnel vertreten, da Herr Kloth mit Wirkung vom 31.12.2012 als Kreistagsmitglied und Mitglied des Schul-, Sport- und Kulturausschusses ausgeschieden ist. Das frei gewordene Mandat ist noch nicht wieder besetzt. Von den sachkundigen Einwohnern fehlt Frau Schwarz. Der Ausschuss ist beschlussfähig.  
Es gibt keine Hinweise und Ergänzungen zur Tagesordnung. Die Tagesordnung gilt somit als festgestellt.

**zu TOP 3 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 33. Sitzung vom 18.12.2012**

Der Tagesordnungspunkt wird abgesetzt. Aus technischen Gründen kann die Niederschrift nicht vorgelegt werden und wird nachgereicht.

**zu TOP 4 Informationen zum Thema Gemeinschaftsschule im Landkreis Stendal**

Frau Braun erläutert, dass sich der Fachausschuss schon länger mit dieser Thematik des längeren gemeinsamen Lernens beschäftigt hat. Mit der neuen Schulform „Gemeinschaftsschule“ ist es nun möglich. Heute soll im Fachausschuss umfassend informiert werden, wie sich der aktuelle Stand landesseitig, aber auch im Landkreis Stendal darstellt.

Sie übergibt das weitere Wort an Frau Dr. Bergmann.

Frau Dr. Bergmann erläutert, dass die neue Schulform der Gemeinschaftsschule voraussichtlich ab Schuljahr 2013/14 an zwei Sekundarschulen (SEK) aufwachsend ab Klassenstufe 5 in unserem Landkreis startet und zwar an der Sekundarschule Tangerhütte und der Sekundarschule Seehausen. Diese Schulen werden als sogenannte „Starterschulen“ bezeichnet. Man befindet sich gegenwärtig in der Arbeitsphase.

Hinter der Gemeinschaftsschule stehen das Befürworten von Fachleuten und auch der Wunsch vieler Eltern, das Lernen im Klassenverband über längere Zeit zu ermöglichen. Das Besondere an der Gemeinschaftsschule ist, dass die Sekundarschulen selbst entscheiden können, ob sie diese Lernform anbieten bzw. sich umwandeln wollen.

Die Grundlagen dazu hat der Landtag Sachsen – Anhalt mit der Novellierung des Schulgesetzes bereits am 15. November vergangenen Jahres geschaffen.

Allen Schulleitern standen Informationsveranstaltungen seitens des Kultusministeriums (MK) /Landesschulamtes offen.

Mit den Entscheidungen der Starterschulen begann die Einbeziehung der Landkreise durch das MK, konkret am 17.12.2012. Die Vorbereitung auf das Schuljahr 13/14 bedarf auch einer individuellen Beratung zu den besonderen Situationen in den einzelnen Landkreisen, so dass diesbezüglich eine weitere Beratung mit dem Landesschulamt am 10.01.2013 im Landkreis stattfand. Hieran waren nicht nur die beiden SEK'en, sondern auch die Kooperationsgymnasien „Diesterweg“-Gymnasium Tangermünde-Havelberg für die SEK Tangerhütte und „Markgraf – Albrecht“- Gymnasium Osterburg für die SEK Seehausen beteiligt.

Derzeit arbeiten beide Sekundarschulen an den Konzepten.

Landesseitig werden zur Zeit die notwendigen Verordnungen erarbeitet. Gleichzeitig sind noch seitens des Landes politische Gremien einzubeziehen.

Der Zeitplan sieht vor, dass die notwendige Genehmigung für die Starterschulen vom Land bis zum 31.07.2013 erteilt werden kann.

Frau Braun dankt Frau Dr. Bergmann für den Bericht und bittet nun die Schulleiter, ihre Konzepte vorzustellen. Sie übergibt zuerst das Wort an Herrn Grewatsch.

Herr Grewatsch hat in Vorbereitung des Fachausschusses eine Präsentation erarbeitet, die er den Fachausschussmitgliedern erläutert.

Siehe Anlage 1: Konzept zur Einführung der Gemeinschaftsschule  
Länger gemeinsam lernen in der Gemeinschaftsschule  
Motivation, Gestaltung, Umsetzung

Es wird deutlich, dass die Sekundarschule Tangerhütte schon lange an der Vorbereitung dieser neuen Schulform arbeitet. Herr Grewatsch versichert, dass das gesamte Lehrerkollegium dahinter steht und es hier nicht um eine Konkurrenz zum Gymnasium geht.

Die Eltern der 4. Klassen warten bereits auf den Beginn.

Frau Braun dankt Herrn Grewatsch für den überaus kompetenten und überzeugenden Bericht und stellt den Bericht zur Diskussion.

Herr Dr. Richter - Mendau, findet die inhaltliche Seite nachvollziehbar, kann aber dem personellen Konzept nicht recht folgen. Woher sollen die vielen Lehrer kommen, die alles können sollen?

Herr Grewatsch antwortet darauf, er könne die Frage nachvollziehen. Da mit Klasse 5 begonnen wird, wäre zunächst in der 5. und 6. Klasse der Unterricht in der 2. Fremdsprache abzusichern. Im Weiteren müssen gemeinsam mit dem Landesschulamt Lösungen erarbeitet werden.

Frau Braun fragt, ob es noch weitere Diskussionsbeiträge gibt. Da es keine weiteren Anfragen gibt, übergibt Frau Braun das Wort an Herrn Giebe, Schulleiter der Sekundarschule Seehausen.

Herr Giebe sieht den nördlichen Landkreis von der Abwanderung junger Leute betroffen und diese Schulform als eine Alternative, dieser Entwicklung entgegen zu wirken. Das pädagogische Konzept wurde gemeinsam mit dem gesamten Lehrerkollektiv entwickelt, das voll motiviert ist. Außerdem besteht der Elternwunsch nach dieser neuen Schulform.

Anlage 2:

Pädagogisches Konzept unserer Gemeinschaftsschule in der Hansestadt Seehausen/Altmark  
Stand: Mittwoch, 9. Januar 2013

Herr Giebe verweist darauf, dass in dem Schulgebäude keine Investitionen mehr durch den Landkreis Stendal notwendig sind, da alle Räume modern ausgestattet sind.  
Er dankt dem Landkreis Stendal für die eingesetzten Mittel und die Arbeit der letzten Jahre in der Sekundarschule Seehausen. Es herrschen hier optimale Lernbedingungen.

Frau Braun bedankt sich bei Herrn Giebe für seine Ausführungen.

Sie stellt fest, dass zwei unterschiedliche Vorträge in einer hohen Qualität zu hören waren und das in den Konzepten sehr viel Energie und Fleiß zum Ausdruck kommen.

Frau Braun bittet um Diskussionsbeiträge.

Herr Kühnel sieht ebenfalls große Engagement und ist gespannt, wie die Gemeinschaftsschulen angenommen werden. Im Jahr 2005 wurde die Bildung einer Integrierten Gesamtschule geplant. Das habe aber nicht funktioniert, weil die Eltern es nicht wollten.

Jetzt ist es genau umgekehrt. In unserem dünn besiedelten Gebiet ist es wichtig, Wege aufzuzeigen, um ein gutes Abitur ablegen zu können.

Herr Oeberst stellt die Frage, ob es denn angedacht ist, die neue Gemeinschaftsschule als Ganztagschule zu führen.

Herr Giebe antwortet darauf, dass 34 bzw. 36 Wochenstunden geplant sind.

Sie wollen an drei Nachmittagen 8 Unterrichtsstunden anbieten. Bewusst soll dabei nicht der Mittwoch und Freitag einkalkuliert werden, da an diesen Tagen viele Schülerinnen und Schüler in ihren Heimatgemeinden in Sportvereinen, Jugendfeuerwehren u.a. tätig sind.

Herr Wiese berichtet, dass er am 16.01.2013 an der Gesamtkonferenz der Sekundarschule Seehausen teilgenommen hat. Er hat hier festgestellt, dass viel an dem neuen pädagogischen Konzept gearbeitet wurde und dass die gesamte Lehrerschaft mit Herzblut dahinter steht.

Herr Zimmermann ist von der Vorbereitung positiv überrascht und angetan.

Das Modell Gemeinschaftsschule wurde sehr gut vorgestellt und man stehe nun in den Startlöchern.

Frau Braun wünscht den beiden Schulen gutes Gelingen und viel Erfolg.

Frau Theil ergänzt, dass man beobachten müsse, wie sich die neuen 5. Klassen an den beiden Schulen bilden und sich die weitere Entwicklung vollzieht.

Herrn Wiese interessiert, wie viele Starterschulen es eigentlich im Land Sachsen-Anhalt gibt.

Frau Dr. Bergmann antwortete darauf, dass es gegenwärtig ca. 12 Schulen sind.

Frau Schwarz freut sich, dass das Modell Gemeinschaftsschule verwirklicht wird.

Man müsse unter dem neuen Aspekt auch an die Schulentwicklungsplanung denken. Sie denkt dabei z.B. an die ausgelagerten Klassen des Gymnasiums Osterburg in Seehausen.

Frau Dr. Bergmann antwortet darauf, dass zunächst intensive Gespräche mit den Eltern durch die Schulleiter vor Ort geführt werden, insbesondere mit den Eltern der künftigen 5. Klassen.

Einzugsbereiche sind nach wie vor gültig.

Man ist mit dem Landesverwaltungsamt dazu schon konkret im Gespräch und sich bewusst, dass für die ausgelagerten Klassen eine Regelung erarbeitet werden muss.

Die Frage kann aber erst bearbeitet werden, wenn die Schullaufbahnerklärungen der Eltern vorliegen und man sieht, wie viele Kinder den Weg der Gemeinschaftsschule bzw. des Gymnasiums wählen.

Das MK/Landesschulamt strebt zu allen Fragen der Umwandlung in die Gemeinschaftsschule mit den Beteiligten Einvernehmen an.

Auch sind noch Kreistagsbeschlüsse auf den Weg zu bringen, wenn die rechtlichen Grundlagen geschaffen sind, das heißt, die entsprechenden Verordnungen vorliegen. Seitens des Landes orientiert man derzeit auf April oder Mai.

Im Fachausschuss wird der jeweils aktuelle Stand des Verfahrens bekannt gegeben.

Frau Braun stellt fest, dass die Formalien für die Starterschulen noch fehlen.

Sie bedankt sich recht herzlich bei den beiden Referenten und bittet darum, das Dankeschön auch an die Kollegen zu richten. Die pädagogischen Konzepte finden allgemeinen Zuspruch.

## **zu TOP 5 Anfragen und Hinweise**

Herr Prange fragt an, welche Grundschulen genau von einer Schließung betroffen seien.

Er verweist dabei auf den Presseartikel vom 19./20.01.2013 in der Altmark-Zeitung.

Hier seien bereits Schulen genannt worden und die Kommunen brauchen Planungssicherheit in der Frage des Bestandes.

Frau Dr. Bergmann antwortet darauf, dass in dem Presseartikel lediglich Schulen aufgezählt wurden, in denen es mit Stand Oktober 2012 (Quelle: Landesschulamt) weniger als 50 Kinder gibt. Erst wenn vom MK eine verbindliche Verordnung zur künftigen Schulentwicklungsplanung vorliegt, macht es Sinn, über Zahlen zu sprechen. Die Verordnung ist für März 2013 avisiert. Zuerst einmal müssen sich dann aber die Verbands- und Einheitsgemeinden als Träger der Grundschulen mit dieser Thematik auseinandersetzen.

Frau Braun stellt fest, dass noch nicht klar ist, wie die untere Schülerzahl aussieht. Wir alle wollen eigentlich den ländlichen Raum stärken. Sie hofft auf Ausnahmeregelungen und man müsse abwarten und dann in die Diskussion einsteigen.

An der weiteren Diskussion zu dieser Problematik beteiligen sich Frau Theil, Herr Wiese, Frau Schwarz, Herr Oeberst, Herr Kühnel und Herr Dr. Heckenberger.

Herr Zimmermann spricht im Namen von Frau Kunert die Esseneinnahme am Markgraf –Albrecht - Gymnasium Osterburg an. Hier hat sich die Anzahl der Essenteilnehmer erhöht, und es ist nur ein kleiner Speiseraum vorhanden, was zu Problemen führt.

Frau Dr. Bergmann antwortet darauf, dass dem Schulträger diese Thematik bekannt und vollkommen bewusst ist. Es hat bereits eine Begehung vor Ort stattgefunden und gemeinsam mit dem Regiebetrieb wird an einer Zwischenlösung gearbeitet. Es sollen dabei 15 bis 20 Essenplätze mehr geschaffen werden.

Frau Braun stellt fest, dass in vielen Schulen die Essenteilnahme zum Problem geworden ist. Zukünftig wird man sich verstärkt die Qualität und die Essenzeiten in einigen Einrichtungen anschauen.

Frau Schwarz äußert, dass das Problem schon länger bekannt ist. Es habe bereits Gespräche mit Eltern, der Schulleitung, dem Regiebetrieb und dem Schulverwaltungs- und Kulturamt mit dem Ergebnis gegeben, dass verschiedene Investitionen notwendig werden.

Aus Sicht der Eltern würde sich das Problem nur durch einen Mensaanbau lösen lassen. Es wäre zu hoffen, dass STARK III – Mittel eingesetzt werden können. Die Eltern sind jedenfalls auf verschiedenen Ebenen aktiv, haben u.a. auch den Bürgermeister der Hansestadt Osterburg mit einbezogen.

Da es keine weiteren Anfragen und Hinweise gibt, schließt Frau Braun den TOP 5.